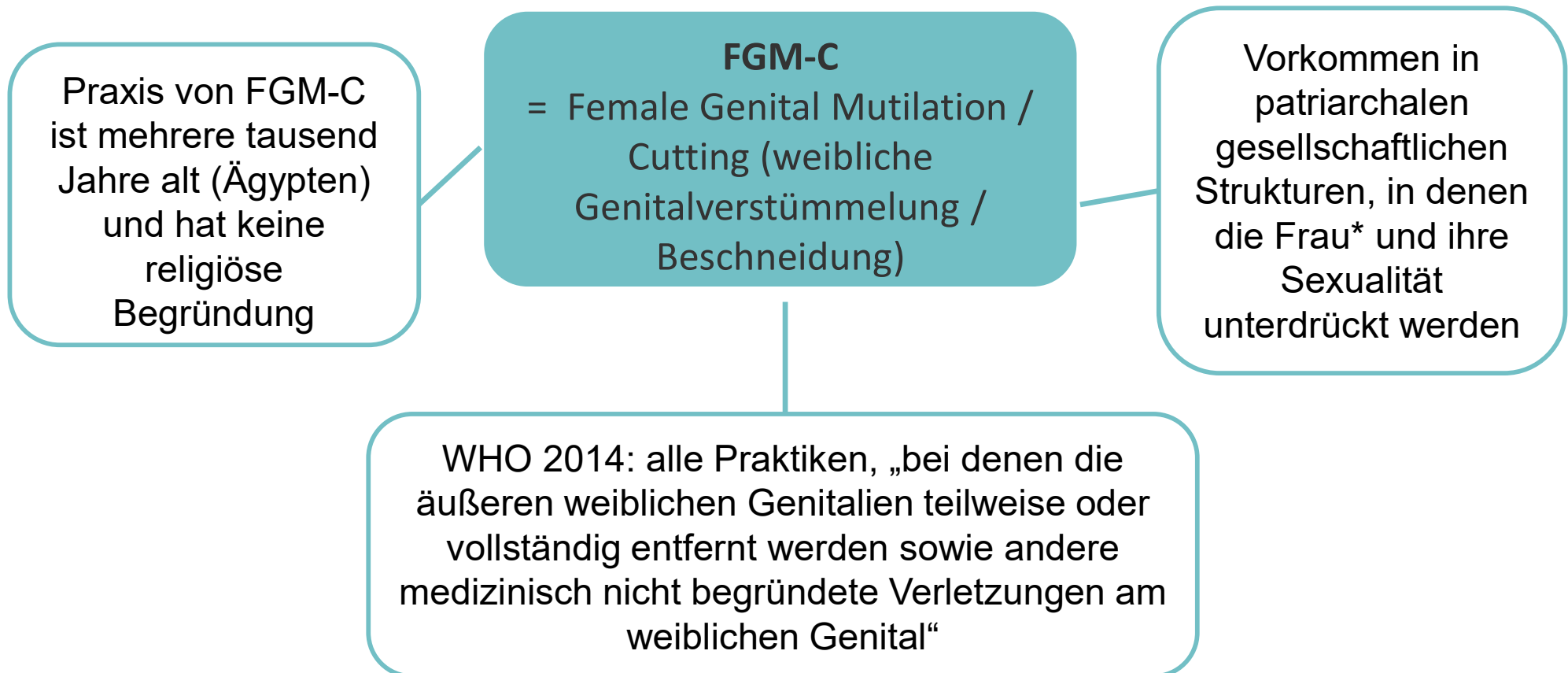


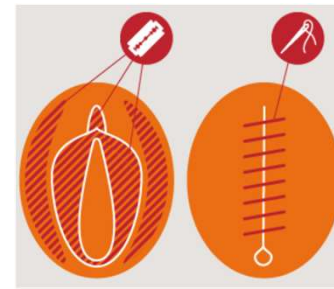
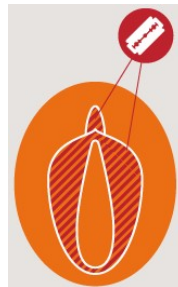
Wüstenrose: Fachstelle Zwangsheirat/FGM-C (weibliche Beschneidung)

Beratung	Weiterbildung/ Netzwerk	Prävention
<p>Telefonisch/persönlich für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betroffene/ Bedrohte • Fachkräfte • Angehörige 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen • Vorträge • Infoveranstaltungen • Vernetzung in München, bayern- und bundesweit 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulworkshops • Mütterworkshops • Community Angebote

Definition und Klassifizierung



Formen der weiblichen Beschneidung nach WHO



Typ I
Klitoridektomie
(Sunna)

Teilweise oder vollständige Entfernung der Klitoris und/oder der Klitorisvorhaut

Typ II
Exzision

Typ 1 + teilweise oder ganze Entfernung der inneren Schamlippen

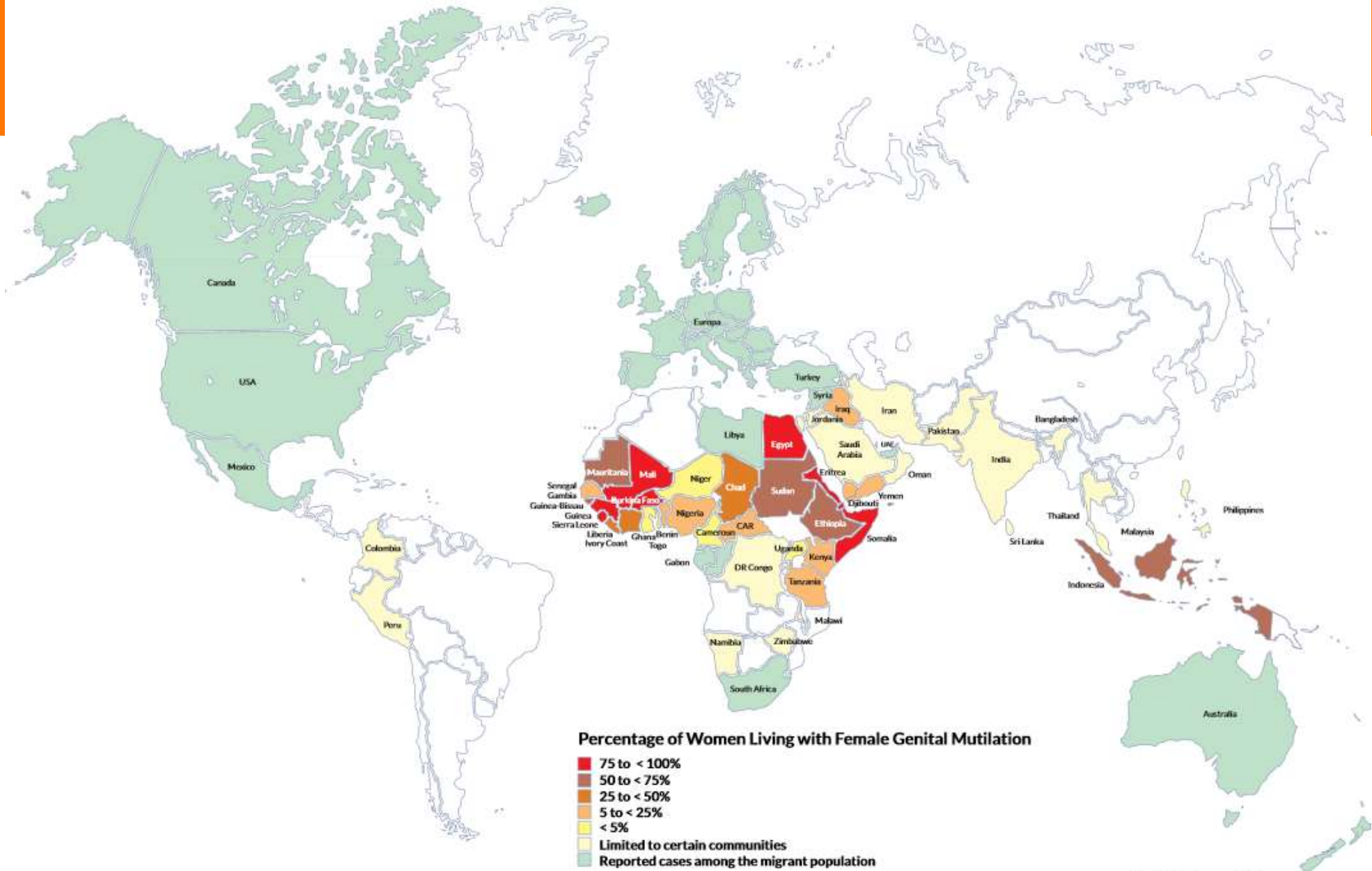
Typ III
Infibulation
(pharaonische Beschneidung)

Typ II + Zusammennähen der äußeren Schamlippen (kleine Öffnung für Urin und Menstruationsblut bleibt)

Typ IV
Andere

Alle anderen schädigenden Eingriffe am weiblichen Genital z.B. Einstechen, Einschneiden, Dehnen, Verätzen

PREVALENCE OF FEMALE GENITAL MUTILATION IN THE WORLD

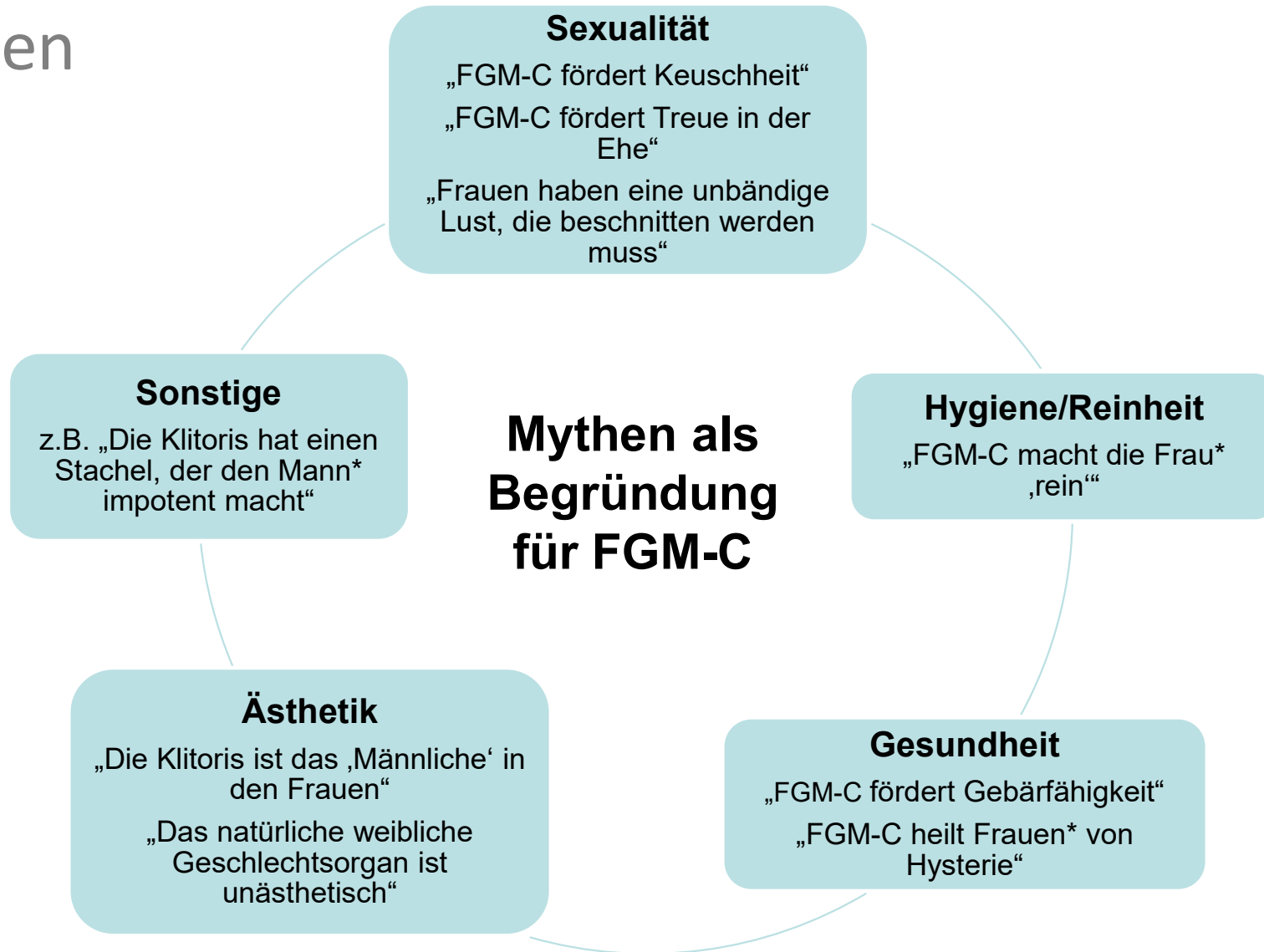


Based on DHS, MICS, March 2016 and other nationally representative surveys.

© GAMS Belgium 2016

Laut Schätzungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) leben 67.000 Betroffene und bis zu 14.752 gefährdete Mädchen in Deutschland.

Mythen



Rechtliche Regelungen

Seit September 2013 eigenständiger Straftatbestand nach **§ 226a StGB**

→ „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ gilt als schwere Körperverletzung

§ Mögliche Strafrechtliche Konsequenz: 1 bis 15 Jahre Freiheitsstrafe §

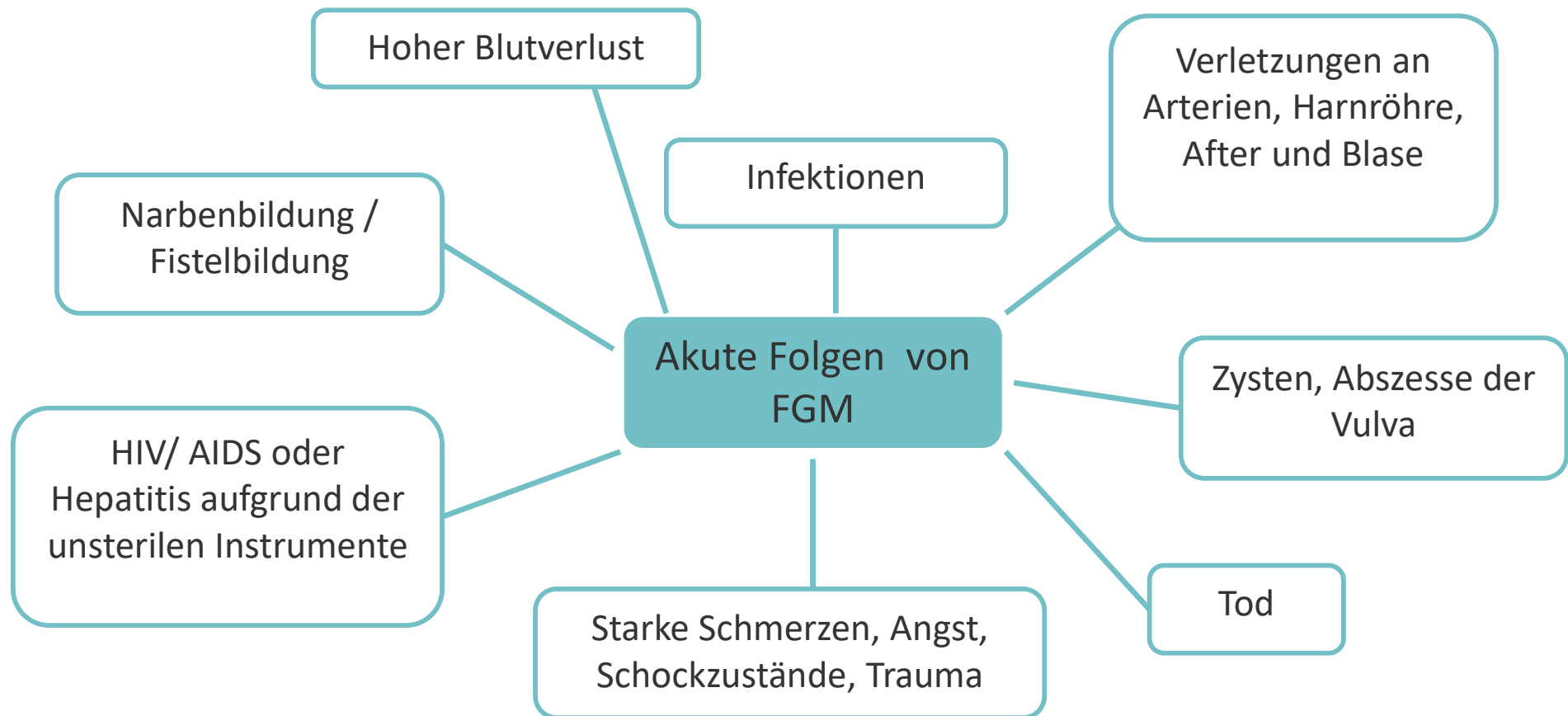
Auch bei Durchführung im Ausland

Unabhängig von Staatsbürgerschaft

Auch für Anstifter*innen oder Mittäter*innen (z.B. Eltern)

Nicht bestraft wird, wenn Eltern vor ihrer Migration nach Deutschland ihre Töchter beschneiden ließen

Gesundheitliche Folgen



FGM-C Klientinnen* bei Wüstenrose

- Typ III beschnittene Frauen* + gesundheitliche Probleme
- Selten: Typ I /II beschnittene Frauen* + gesundheitliche Probleme
- Mutter/Eltern von hier geborener Tochter*: Druck von der Familie sie beschneiden zu lassen

Wir können leider nicht helfen:

- fehlende Aufenthaltsperspektive in Deutschland für nicht beschnittene Tochter*, drohende Abschiebung
- Frau* ist anerkannt, nicht beschnittene Tochter im Heimatland gefährdet, Probleme bei der Familienzusammenführung

Psychosoziale Beratung

Umgang mit betroffenen Frauen*				
Vertrauens- aufbau	Respekt	(Kultur-) Sensibilität	Klientin* informieren	Unterstützung
<ul style="list-style-type: none"> • Sich Zeit nehmen • Geschützter Rahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Traumatische Erfahrung beachten • Adäquate Terminologie verwenden • „Beschnitten“ nicht „verstümmelt“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfühlsame Anamnese in Bezug auf den Bedarf der Klientin • Zusammenarbeit mit Kultur-mittler*innen • Achtung vor der Herkunftskultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtslage • gesundheitliche Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Längerfristige Begleitung • Ggf. Anbindung an Therapeut*in • Begleitung zu Ämtern, Ärzt*innen, etc.

Anzeichen einer möglichen Gefährdung



Vorgehen im Schutzauftrag von Kindern & Jugendlichen

- **Klare Haltung und Transparenz**
- 4-Augen Prinzip
- Keine Informationen an Eltern geben
- Genaue Dokumentation
- Fachstelle hinzuziehen
- ISEF – Fachkraft hinzuziehen
- Einschätzung und Maßnahmen abwägen
- Bei Einschaltung des Jugendamtes umsichtige Übergabe
- Wenn Jugendamt nicht eingeschaltet wird:

evtl. wiederholte ISEF Beratung

Bei geplantem Auslandsaufenthalt mit Mädchen* Krisenplan erstellen

WICHTIG:

Die Fallverantwortung bleibt immer bei anfragender Fachkraft

Kontaktieren Sie uns gerne für Inputs, Fortbildungen, Fachberatungen und für generelle Informationen:

Wüstenrose, Fachstelle Zwangsheirat und FGM-C, IMMA e.V.

Goethestraße 47

80336 München

Tel: (089) 45-21-6350

Email: wuestenrose@imma.de

**Projektverantwortliche: Tanja Sachs (Einrichtungsleitung)
Sarah Keller (Projektleitung)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen

- Ihring, Isabelle (2015). Weibliche Beschneidung im Kontext von Migration. Budrich UniPress Ltd
- Asefaw, Fana (2008). Weibliche Genitalbeschneidung: Hintergründe, gesundheitliche Folgen und nachhaltige Prävention
- Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadt Jugendamt (2014): Verhinderung von Genitalverstümmelung (FGM) bei Mädchen und jungen Frauen in München. https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:ca31a5af-84de-492d-ab9c-e418bc8db7ea/Verhinderung%20von%20Genitalverstuemmung_Broschuere_2014.pdf (aufgerufen am 13.02.21)
- Strenge, Dorin Katharina (2013): Traumatisierung durch weibliche Genitalverstümmelung. Ein Prozessmodell unter besonderer Berücksichtigung der Migration. In: Trauma & Gewalt, Heft 4/2013 <https://elibrary.klett-cotta.de/article/99.120130/tg-7-4-324> (aufgerufen am 13.02.21)
- WHO (2017): <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs241/en/> (aufgerufen am 13.02.21)
- Nestlinger/Fischer/Jahn/Ihring/Czelinski (2017): Eine empirische Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland <https://www.eh-freiburg.de/wp-content/uploads/2020/09/Eine-empirische-Studie-zu-Genitalverst%C3%BCmmelung-in-Deutschland.pdf> (aufgerufen am 13.02.21)

Handlungsleitfäden

- Runder Tisch Hamburg (2015). Intervention und Unterstützung bei Weiblicher Genitalverstümmelung – Möglichkeiten interdisziplinärer Fallzusammenarbeit.
- <http://www.hamburg.de/contentblob/4556016/data/intervention-genitalverstuemelung.pdf> (aufgerufen am 13.02.21)
- TERRE DES FEMMES: Kunze, Katharina (2014). Weiblicher Genitalverstümmelung begegnen: Ein Leitfaden für Fachkräfte in sozialen, pädagogischen und medizinischen Berufen.
- Stop Mutilation e.V. (2014): Leitfaden für pädagogische Fachkräfte. Weibliche Genitalbeschneidung – Mädchen unterstützen + schützen.
- www.stop-mutilation.org/library/pdf/leitfaden_fachkraefte.pdf (aufgerufen am 13.02.21)
- Stop Mutilation e.V. (2013): Leitfaden für medizinische Fachkräfte. Weibliche Genitalbeschneidung – Medizinische Versorgung und Prävention im Gesundheitsbereich
- www.stop-mutilation.org/library/pdf/leitfaden_medizinische_fachkraefte.pdf (aufgerufen am 13.02.21)
- Schutzbrief für die Reise ins Heimatland: [:bmfsfj.de/fgm-schutzbrief](http://bmfsfj.de/fgm-schutzbrief) (aufgerufen am 13.02.21)